

Thema Nr. 2**A. Text****Text I: Heinrich von Morungen, *West ich, ob ez verswîget möhte sîn***

- I,1 West ich, ob ez verswîget möhte sîn,
ich lieze iuch sehen mîne schoene vrouwen.
der enzwei braeche mir daz herze mîn,
der möhte sî schône drinne schouwen.
5 Si kam her dur diu ganzen ougen []
sunder tür gegangen.
ôwê, solde ich von ir süezen minne sîn
als minneclîch enpfangen!
- II,1 Der sô lange rüeft in einen touben walt,
ez antwürt im dar ûz eteswenne.
nû ist diu klage vor ir dicke manicvalt
gegen mîner nôt, swie sis niht erkenne.
5 Doch klaget ir maniger mînen kumber
vil dicke mit gesange.
ôwê, jâ hât sî geslâfen allez her
alder geswigen alze lange.
- III,1 Waer ein sitich alder ein star, die mehten sît
gelernet hân, daz si spraechen minnen.
ich hân ir gedienet her vil lange zît.
mac sî sich doch mîner rede versinnen?
5 Nein sî, niht, got enwelle ein wunder
vil verre an ir erzeigen.
jâ möht ich sît einen boum mit mîner bete
sunder wâpen nider geneigen.

Übersetzungshilfen:

I.5 ganzen – unversehrten; **I.8 als** – genauso

II.2 eteswenne – bisweilen, (irgendwann) einmal; **II.4 gegen** – hier wohl Übereinstimmung ausdrückend: etwa (so) wie, gemäß; **II.4 swie** – obwohl; **II.5 doch** – verstärkend: Ja, auch o.ä.; **II.7 allez her** – bisher immer

III.4 versinnen – die Gedanken richten auf, erinnern; **III.8 wâpen** – Werkzeug

Text II: Namenlos, *Mich dunket niht sô guotes*

- 1 ‚Mich dunket niht sô guotes noch sô lobesam
 sô diu liehte rôse und diu minne mîns man.
 diu kleinen vogellîn
 diu singent in dem walde, dêst menegem herzen liep.
5 mir enkome mîn holder geselle, ine hân der sumerwunne niet.‘

Text III: Namenlos, *Dû bist mîn, ich bin dîn*

- 1 Dû bist mîn, ich bin dîn.
 des solt dû gewis sîn.
 dû bist beslozen
 in mînem herzen,
5 verlorn ist daz sluzzelîn:
 dû muost ouch immêr darinne sîn.

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie die Texte I bis III in die deutsche Gegenwartssprache!
2. Analysieren Sie anhand der zweiten Strophe von *West ich, ob ez verswîget möhte sîn* die metrischen Verhältnisse (Hebungszahlen, Kadenzen, Reimschema) und bestimmen Sie die Strophenform (inkl. ihrer Bestandteile)! Welche metrischen Unregelmäßigkeiten fallen in dem Lied auf?
3. Zeichnen Sie Aufbau und Gedankengang des Liedes *West ich, ob ez verswîget möhte sîn* nach! Gehen Sie dabei besonders auf die Thematisierung optischer und akustischer Effekte ein!
4. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben (4a) oder 4b))!
 - a) Erläutern Sie mit Bezug auf die Texte II und III, wie Heinrich von Morungen im Lied *West ich, ob ez verswîget möhte sîn* topische Motive verwendet! Wie wandelt er traditionelle Topoi im Sinne seiner Argumentation ab und welchen Effekt könnte er damit bei seinem Publikum erzielt haben?

oder:

- b) In einem anderen seiner Lieder zitiert Morungen sich selbst so:

*Ich enweiz, wer dâ sanc:
„ein sitich unde ein star âne sinne
wol gelerneten, daz siu sprâchen ‚minne‘.“
wol, sprich daz unde habe des iemer danc.*

Untersuchen Sie mit Bezug auf diese Passage die in *West ich, ob ez verswîget möhte sîn* implizierte Rede- und Aufführungssituation! In welcher Weise werden Motive von „Echo“ und „Wiederholung“ von der inhaltlichen auf die performative Ebene gespiegelt, und wie kann dies poetologisch gedeutet werden!